

Russlands Verhältnis zu Deutschland

In seiner Rede vor dem 6. Rätekongress der U. S. S. R. am der Vorherrschaft des Bolschewikentums, Kollotsch, nach der Erklärung, daß die Antifomyet-Kommission dem Wirtschaftsbereich der Sowjetunion den Weg ebnet und eine Staffel der Intervention vorzubereiten gewisser kapitalistischer Staaten darstellen, auf außenpolitische Fragen zu sprechen. Kollotsch verwies darauf, daß Frankreich in den eben genannten Bestrebungen eine besondere Aktivität entwickle. Die auf Initiative Briand's geschaffene Bancuropa-Kommission, so führte er aus, soll nach dem Plan ihrer Urheber in dieser Beziehung eine besonders große Rolle spielen.

Sodann kennzeichnete Kollotsch die Beziehungen der Sowjetunion zu einzelnen Staaten. Die Beziehungen zu Deutschland erklärte er, zerfallen in zwei Perioden, von Ende 1923 bis Anfang 1926 war Deutschland von der Weltschau als "sowjetfeindlicher Kreuzweg" erfüllt. Mitte 1926 trat eine günstige Wendung ein, die er mit besonderer Befriedigung feststellte. In der letzten Zeit waren die Beziehungen getragen von dem Streben nach dem Ausbau einer erfruchtlichen Zusammenarbeit im Interesse beider Länder. Der Aufenthalt einer einflussreichen Delegation deutscher Industrieller in Moskau ist ein weiterer Beweis für das Verständnis, das leitende Kreise Deutschlands in der Frage der Verbesserung und Entwicklung der Beziehungen an den Tag legen. Ich bin überzeugt, daß der Besuch dieser Delegation und die Verhandlungen, die sie mit dem Obersten Wirtschaftsrat gepflogen hat, zu günstigen Ergebnissen führen und der Festigung der Wirtschaftsbeziehungen beider Länder dienen werden.

Graf Bethlen über europäische Zukunftsprobleme

Budapest, 14. April. Der Budapest'sche Korrespondent der "Chicago Tribune" hatte anlässlich der 10. Wiederkehr des Tages, an dem Ministerpräsident Graf Bethlen sein Amt antrat, eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten, in deren Verlauf Graf Bethlen u. a. über das Problem der europäischen Union ausführte und darauf hinwies, daß die ungarische Regierung freierzeit den Briand'schen Plan mit Freuden begrüßt habe, jedoch mit dem Vorbehalt, daß Ungarn keine Lösung annehmen könne, die eine Abänderung der gegenwärtigen Lage in Europa unmöglich machen würde. Zur Königsthrone erklärte der Ministerpräsident, die Staatsform Ungarns werde auch in der Zukunft eine monarchische bleiben, doch könne die Frage der Thronbesetzung nur dann gelöst werden, wenn dies ganz frei und unabhängig geschehen könne. Was die Friedensverträge angeht, so gewinnt immer mehr die Erkenntnis Raum, daß diese Verträge nicht auf die Dauer aufrechterhalten werden könnten. Es sei zu hoffen, daß diese Erkenntnis eine Atmosphäre schaffen werde, in der die in den Friedensverträgen enthaltenen Ungerechtigkeiten und wirtschaftlich unhaltbaren Bestimmungen ohne Erschütterung ausgemerzt werden könnten.

Das italienische Echo der Rede Doumergues

Rom, 11. April. Die Rede des Präsidenten der französischen Republik, Doumergue, in Nizza ist in der italienischen Presse wenig kommentiert worden. Am bemerkenswertesten für das Echo, das die Rede in Italien findet, ist ein redaktioneller Kommentar des "Corriere della Sera": Ihr Hauptwert, so führt das Blatt an, sei die Rechtfertigung der Haltung Frankreichs vor der öffentlichen Meinung Englands, die auf die französische Regierung wegen der Gesamtheit ihrer Handlungen, die einen regelrechten Boykott der Abrüstung darstellen, sehr schlecht zu sprechen sei. Doumergue habe indirekt auf die Kritik der englischen Presse und auf den wahrhaft unangenehmen Eindruck antworten wollen, der in der ganzen Welt gegen den hartnäckigen imperialistischen Charakter der französischen Politik entstanden sei. Er scheine mit der großen Mehrheit der Franzosen nicht einsehen zu wollen, daß gerade die französische Sicherheitsforderung, die ein sicheres Verhältnis mit sich bringe, ein entscheidender Faktor in der verfahrenen internationalen Lage sei. Es sei bedenklich, daß Doumergue nicht ohne weiteres das Widersinnige der von ihm verkündeten Methode erkenne. Zusammen, wie auch im vorliegenden Falle, nehmen die Verdächtigungen der Franzosen gegen alles, was in der Welt des Deutschen vor sich geht, den Charakter von Verfolgungswahn an.

Angesichts der hartnäckigen Verurteilung Frankreichs, die Flottenfrage und das deutsch-österreichische Projekt in Zusammenhang zu bringen, könne man nur erklären, daß die Feindschaft gegen Italien der konstante Faktor in allen Fragen geworden sei, zu denen die französische Regierung in der nebelhaften, dunklen und verwinkelten internationalen Lage Stellung genommen habe. Wenn man aber diese Feindschaft noch mit schönen Worten maskieren wolle, so steige die Vermutung auf, daß daran gedacht werde, diese Feindschaften noch stärker zu gestalten.

Die Kleinfrau Storkow

Roman von Anton Schell

Alle wurden verhört. Aber nichts kam zu Tage. Büchlich rief das Polizeipräsidium an. Der Kommissar ging an den Apparat und meldete sich. Er schien sehr erschaut zu sein, schüttelte den Kopf, als er den Hörer hinlegte. "Eine unangenehme Sache, Herr Generaldirektor!" Der verhaftete Kalfert hat ein Geständnis abgelegt, das ... Frau Maria Storkow belastet. Alle waren fassungslos. Maria wurde bleich. Hans Jordan aber sagte unwirsch: "Das ist ja Unsinn! Ein gemeiner Racheakt des Mannes."

Der Kommissar pflichtete bei und sagte: "Das ist nicht von der Hand zu weisen, aber es hilft nichts, wir müssen untersuchen."

"Ja, was behauptet denn dieser Kalfert?" "Er behauptet nichts Beringeres, als daß er seine damalige Privatsekretärin bereits einmal beim Dokumentenhebstahl ertappt hat."

Maria war keines Wortes fähig über diese Gemeinheit. Er behauptet, auf die Frage des Untersuchungsrichters, daß er damals aus Mitleid nichts gemeldet habe und hoffe, daß ihm durch Frau Storkow ein ... Äquivalent dafür geboten würde. Sie wissen, meine Herren, was er damit meint. Jetzt habe er aber keinen Grund zur

Warum evangelischer Kirchenvertrag?

Amerika ist nicht mehr Einwanderungsland

London, 11. April. Einer Meldung aus Washington zufolge können die Vereinigten Staaten einen höchst bemerkenswerten Erfolg ihrer Politik der strengeren Begrenzung der Einwanderung registrieren. Es verlautet offiziell, daß die Zahl der Einwanderung sich zum ersten Male in der Geschichte des Landes vermindert hat. Da die Zahl der Einwanderer im Monat Februar 1931 auf 3111 gegenüber 10583 bzw. 17354 im Februar 1930 und 1929 gesunken war, ist es tatsächlich zum ersten Mal möglich gewesen, daß die Zahl der durch polizeiliche Ausweisung, durch Deportation und durch finanzielle Finanzierung der Rückreise demütigten Einwanderer höher war als die der Zulassungen. Dies wird nicht nur als Ergebnis des Einwanderungsgesetzes von 1924 angesehen, sondern es ist vor allem auch auf die scharfe Durchsicht der gesetzlichen Bestimmungen zurückzuführen. Die erkennbare Tatsache, daß die Vereinigten Staaten nunmehr aufgehört haben, ein Einwanderungsland zu sein, dürfte die tiefgreifendsten kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Folgen für die Zukunft Amerikas haben, denn mit einer neuerlichen Milderung der Einwanderungsbestimmungen ist in absehbarer Zeit schwerlich zu rechnen. Andererseits aber wird sich das amerikanische Leben in allen Erscheinungen dadurch konsolidieren, daß der freie Zutritt fremden Blutes aufhört. Es ist auch eine Erfahrungstatsache, daß der hohe Geburtenzuwachs, den Amerika bis vor wenigen Jahren noch immer aufwies, in der Haupt Sache dem hohen Zuwachs der aus dem östlichen und südlichen Europa zugewanderten Familien zuzuschreiben war.

Reform des Offenbarungseides

Die Reform der Hartnäckigkeit

Die Reform des Offenbarungseides

Die Reform des Offenbarungseides

Die Reform des Offenbarungseides

Die Reform des Offenbarungseides

Die Reform des Offenbarungseides

Die Reform des Offenbarungseides

Die Reform des Offenbarungseides

Die Reform des Offenbarungseides

Die Reform des Offenbarungseides

Die Reform des Offenbarungseides

Die Reform des Offenbarungseides

Die Reform des Offenbarungseides

Die Reform des Offenbarungseides

Die Reform des Offenbarungseides



Gemeinde Birkenfeld.

Belanntmachung.

Die abgegebenen Steuerbüchlein sind ergänzt und können auf der Polizeiwache wieder abgeholt werden. Birkenfeld, den 14. April 1931. Kassschreiber Bucherer.

Darlehenskassenverein Birkenfeld e. G. m. u. H.

In den nächsten Tagen treffen **Union-Briketts** ein und wollen Bestellungen hierauf alsbald auf unserem Kassenzimmer oder bei Karl Wessinger a. d. H. abgegeben werden.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag den 16. April 1931, nachm. 3 Uhr, versteigere ich in Birkenfeld öffentlich gegen Barzahlung: Ein Chaiselongues, einen Schreibtisch, eine Kommode. Zusammenkunft am Rathaus. Hilbenbrand, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag den 16. April 1931, nachmittags 2 Uhr, kommen in Schömburg öffentlich gegen Bar zur Versteigerung: Eine Kuh, Selbstschek, frischmelkend. Zusammenkunft am Rathaus. Gerichtsvollzieherstelle Wildbad: Lauber.

Arbeits-Vergebung.

Zum Neubau des Herrn Dentist Karl Braun, Schwann habe ich im Auftrag die **Beton-, Eisenbeton-, Maurer-, Steinhauer- bzw. Kunststein-, Zimmer-, Flaschner- und Dachdeckerarbeiten** vergeben. Die Unterlagen können in meinem Büro in der Zeit von 4-6 Uhr am Donnerstag und Freitag eingesehen werden. Der bauleitende Architekt: Richard Weiß, Baumeister, Schwann.

Schwerhörige und an Ohrenausen Leidende erhalten endlich Hilfe durch erprobte und bewährte Methode, auch in uraltesten Fällen. Zahlreiche Dankschreiben. Kostenlose Auskunft wird erteilt am Freitag den 17. April, von 8 bis 1 Uhr, in Birkenfeld im Gasthof s. „Löwen“. Otologische Spezialitäten Georg Guth, Karlsruhe, Adlerstraße 20.

Birkenfeld. Guterhaltene **Futterschneidmaschine sowie Nähmaschine u. ein Motorrad** (350 ccm, Marke „Victoria“) sind billig zu verkaufen. Rathausgasse 11. **Reißzeuge** jeder Preislage empfiehlt die E. Meich'sche Buchhandlung.

Preuss.-Südd. Klassen-Lotterie 245 000 Gewinne und 2 Prämien im Gesamtwert von nahezu **114 Millionen RM** (Hauptgewinn 59 des amtl. Lotterienplans) **2 000 000 RM** Weitere Haupttreffer: 2 Prämien zu je 500 000 RM, 2 Hauptgewinne zu je 500 000 RM, 2 Hauptgewinne zu je 300 000 RM, 2 Hauptgewinne zu je 200 000 RM, 12 Hauptgewinne zu je 100 000 RM und viele andere mehr. Ziehung 1. Klasse 20. u. 21. April 1931. Lot 5.- 10.- 20.- 40.- 80.- pro Klasse. Porto und Liste extra. **GOTTWICK** Städt. Lotterie-Einnahme Stuttgart, Schloßstraße 8, Königsbau Fernruf 22641/42, Postcheckkonto 419 Stuttgart

1835 **Liederkranz Neuenbürg 1931** E. V. Mitglied des Schwäb. Sängerbund **Am Sonntag den 19. April 1931, abends 7 1/2 Uhr,** in der Städt. Turn- und Festhalle **Frühlings-Konzert** Motto: Frühling und Freiheit Saalöffnung 7 Uhr.

Deutschnationale Volkspartei (Württ. Bürgerpartei) Ortsgruppe Calmbach. Sonntag den 19. April, nachmittags 3 1/2 Uhr, spricht Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Wider in **öffentlicher Versammlung** im Gasthaus zum „Bahnhof“ in Calmbach. Wir laden Männer und Frauen aller Parteien von Calmbach und Umgebung hiezu ein. Freie Aussprache!

Langenbrand-Breitenberg. **Hochzeits-Einladung.** Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag den 18. April 1931** stattfindenden **Hochzeits-Feier** in das Gasth. s. „Hirsch“ in Langenbrand freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen. Gottfried Vott, Zimmermeister, Langenbrand. Anna Maria Greule, Tochter des Jakob Greule, Bauers in Breitenberg. Kirchgang 11 1/2 Uhr in Langenbrand.

Schömburg, den 14. April 1931. **Dankfagung.** Allen denen, die uns in unserem tiefen Leid ihre Anteilnahme bekundeten und die Entschlafene **Katharina Keppler** zu ihrer letzten Ruhe begleiteten, danken wir herzlich. Besonders danken wir dem Leichenchor für seinen wohlthuenden Gesang, und allen denen, die sie während ihrer Krankheit besuchten und erfreuten. Die trauernden Hinterbliebenen.

Bieh=Verkauf. Von morgen Donnerstag früh 7 Uhr ab, steht in den Stallungen des Friedrich König gegenüber dem Bahnhof in Hötten ein großer Transport **erföhl. junger trächtiger Kühe, ausnahmsweis schöner, hochträchtiger Kalbinnen, sowie eine große Auswahl Zucht- und Einstellrinder** zum Verkauf, wozu Kauf- und Kaufschliehaber freundlichst einladet **Manfred Löwengardt, Rexingen.**

Besser essen für weniger Geld! **Ausnahmepreise nur Donnerstag, Freitag, Samstag** 1 Pfund **Eier-Spaghetti** (Bruch) 1 Kg.-Dose **Tomaten-Purre** auf 1.- RM. 2 Pfund **Eier-Spaghetti** (Bruch) 1.- RM.

Neuenbürg. Großes, schön möbliertes **Zimmer** auf 1. Mai gesucht. Angebote an Regierungsrat Schäfer, Böblingen, Oberamt. Neuenbürg. Der Bezirks-Ziegenzuchtverein Neuenbürg hat mehrere reifbarbige, mit Abstammungsnachweis versehenen **Ziegen- und Bodzuchtflämmer** zu verkaufen. Anfragen sind zu richten an Herdbuchführer **Karl Hagenbuch.** **Holzkaufzettel,** vorrätig in der E. Meich'schen Buchhdlg.

Städt. Frauenarbeitschule Wildbad. Kursbeginn: Dienstag den 21. April 1931, nachmittags 8 Uhr. Anmeldungen für sämtliche Kurse können noch erfolgen. Die Schulleitung.

Das GLÜCKS-GLÖCKLE ruft alle raus! Pr. Südd. Staats-Lotterie Ziehung 1. Klasse 20 u. 21. April 345 000 Gewinne mit über 114 M. 113 000 000 2 000 000 1 000 000 4 zu 500 000 2 zu 300 000 2 zu 200 000 12 zu 100 000 **Rasch greift zu - ein Los ins Haus.** Lospreis 1/5 - 1/10 - 1/20 - 1/40 - Doppell. 80.- Mk. Klasse Bestellen Sie sofort ein Glückslos (zahlbar nach Erhalt) bei **Stöckle, Cannstatt** Städt. Lot.-Einnahme, Marktplatz 15, 69001 Postcheckkonto Stuttgart 8112 **Dann ziehen die Sorgen aus!**

Waldreuth. Eine 37 Wochen trächtige **Kalbin** ist zu verkaufen. Haus Nr. 88.

Schömburg. Schwere, hochträchtige, gut **Mug- und Fahrkuh** (Simmentaler) ist zu verkaufen. Haus Nr. 114, b. d. Kirche. **Wildbad.** Auf sofort ehrl. fleißiges **Mädchen,** das gut bürgerlich kochen kann. gesucht. Buchhandlg. Biernom. H. R. „Schwanen“.